

**Inklusion konkret V:  
Zum pädagogischen Umgang mit traumatisierten Kindern und  
Jugendlichen: Hintergründe und Praxis**

**Donnerstag, den 17. Mai 2018  
9:00 Uhr bis 13:00 Uhr**

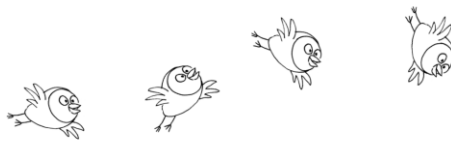
**Eine Fortbildung im Kontext von Inklusion in der Kinder- und Jugendarbeit des  
„Forums Inklusion lebendig machen“**

Die Veranstaltung richtet sich an alle Interessierte, insbesondere an pädagogische Fachkräfte aus der offenen Kinder- und Jugendarbeit, OGS, Kindergärten, Schulen und anderen Einrichtungen.

Kinder und Jugendliche, die traumatische Erfahrungen machen mussten, unterscheiden sich grundlegend von ihren Altersgenossen. Während diese mit den wachsenden Herausforderungen und Leistungsanforderungen in Alltag und Schule meist mehr oder weniger gut zurechtkommen, gelingt traumatisierten Kindern dies kaum bis gar nicht. Früh und komplex traumatisierte Kinder werden in ihrer gesamten Entwicklungsfähigkeit schwer getroffen. Nicht selten zeigen sie ihre seelischen Verletzungen durch ein besonderes Verhalten im direkten Beziehungskontakt oder in Konflikten mit anderen Kindern. Pädagogische Fachkräfte sind in ihren Einrichtungen zunehmend konfrontiert mit Kindern, die Überwältigendes erlebt haben und mit den Folgen dieser traumatischen Erfahrungen zu leben versuchen; sie lassen uns dies durch ihr herausforderndes Verhalten deutlich spüren. Wutausbrüche, abrupte Stimmungswechsel, eine hohe Verletzlichkeit oder ein weitgehender emotionaler Rückzug machen den Umgang mit solchen „schwierigen“ Kindern zu einer pädagogischen, oft auch menschlichen Bewährungsprobe. Die Praxis inklusiver Modelle in Betreuungs- und Freizeitangeboten, in Kita, OGS oder Schule gerät mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen an ihre Belastungsgrenze.

Eine traumasensible Pädagogik („Pädagogik des sicheren Ortes“) bietet ein fachliches Konzept für den pädagogischen Umgang mit solchen Überlebensstrategien, das heißt wirksame Antworten auf die primäre/traumatische Todesangst, die Verlassenheits- und Ohnmachtsgefühle sowie auf die komplexe traumabedingte Symptomatik.

**Referent: Wolfgang Kühnen** (M.A., Dipl.-Sozialpädagoge, Heilpraktiker (Psychotherapie))



**Veranstaltungsort:** Abenteuer Lernen e.V., Siebenmorgenweg 22 („Künstlerhof“ der Tapetenfabrik Beuel), 53229 Bonn

Unsere Räume sind weitgehend barrierefrei. Bitte nehmen Sie Kontakt mit uns auf, wenn Sie besondere Bedarfe haben.

**Ansprechpartnerin:** Ruth Dobrindt, Telefon 0228-442903

**Anmeldung unter:** [www.abenteuerlernen.org](http://www.abenteuerlernen.org) oder [mail@inklusion-lebendig-machen.de](mailto:mail@inklusion-lebendig-machen.de)

**Kosten der Veranstaltung:** 15 Euro (kann vor Ort bezahlt werden)

Das „Forum Inklusion lebendig machen“ ist ein gemeinsames Projekt von Abenteuer Lernen e.V., Brücke-Krücke e.V. und der Behindertengemeinschaft Bonn e.V. in Zusammenarbeit mit dem Inklusionsbüro der Stadt Bonn.

Es ist ein Netzwerkprojekt zur Stärkung von inklusiven Freizeitangeboten von Kindern und Jugendlichen im Bonner Raum. Finanziell wird das Projekt von der Aktion Mensch gefördert.

